

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 14 (1973)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Entwicklung der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel von 1960-1973  
**Autor:** Bierz, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1089117>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Entwicklung der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel von 1960–1973

GEORG BIENZ

## 1 Die Tätigkeit der Gesellschaft<sup>1</sup>

Die 1960 angedeutete erfreuliche Entwicklung hielt bis heute an. Wir führen dies nicht nur auf das durch die Massenmedien geförderte Interesse an fremden Ländern und Völkern und den durch die Hochkonjunktur verbesserten Lebensstandard weiter Bevölkerungskreise zurück, sondern auch auf das stete Bemühen der Gesellschaft, durch gute Vorträge, Führungen und Exkursionen einen Anreiz zum Beitritt<sup>2</sup> zu geben.

Eine besondere Rolle bei der Erhöhung der Mitgliederzahl spielten sicher auch die in engeren und weiteren Kreisen um Basel systematisch durchgeführten *Exkursionen*. Neben Halbtagsausflügen in die Orte der nächsten Umgebung wurden ganztägige Exkursionen in die Schweiz, in das Elsass und in die badische Nachbarschaft unternommen, in der Weise, dass wie bei den mehrtägigen Pfingsttexkursionen ein eigentlicher Zyklus entstand. Eine Ergänzung dazu bildeten die anderthalb- bis zweiwöchigen Reisen, die z. B. unseren Mitgliedern fast ganz Italien erschlossen. 1972 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl aller zehn Exkursionen immerhin 45 Personen, jene nicht gezählt, die nicht mehr Platz fanden!

Auch die Zusammenarbeit mit den *Volkshochschulkursen* wurde wieder intensiviert; meist sind mehr als die Hälfte der Hörer Mitglieder der Gesellschaft, und umgekehrt treten Hörer, die an Exkursionen teilnahmen, später der Gesellschaft bei. Alle Mitglieder, die sich für die *Kolloquien des Geographischen Instituts* interessieren, erhalten die Einladungen zu diesen Referaten, die bei uns die Fachvorträge anderer geographischer Gesellschaften ersetzen.

Wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, nahmen auch die *Publikationen* im Berichtsraum einen erfreulichen Aufschwung. «Regio Basiliensis» wurde, losgelöst von unserer Zeitschrift, zu einem allgemein verwendeten, bekannten und etwa auch strapazierten Begriff. Der Untertitel «Hefte für jurassische und oberrheinische Landeskunde» mauserte sich zum neutraleren «Basler Zeitschrift für Geographie». Eine Klärung durch Unterscheidung von «Basler Beiträgen zur Geographie» und «Basler Beiträgen zur Ethnologie» erheischten die ursprünglich als «Beihefte zu Regio Basiliensis» konzipierten Monographien (meistens Disser-

<sup>1</sup> Für die Periode von 1923 bis 1960 verweisen wir auf: *Bösiger, Kurt* (1960): Die Entwicklung der GEG Basel von ihrer Gründung bis ins Jahr 1960. *Regio Basil.* II, S. 12–18. — Weitere Nachrichten finden sich im Zehnjahresregister der *Regio Basiliensis* (1969), S. XIV/XV zusammengestellt, sowie bei *Bienz, Georg* (1970): Die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel im Jahre 1969. *Regio Basiliensis* XI, S. 115–116, und bei *Baer, Gerhard* (1971): Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel 1968–70. *Regio Basiliensis* XII, S. 261–262.

<sup>2</sup> Der Breitenentwicklung förderlich waren sicher auch die relativ niedrigen Beiträge: 1924 Fr. 5.—, ab 1928 Fr. 8.—, ab 1949 Fr. 10.—, ab 1964 Fr. 12.— und schliesslich ab 1972 Fr. 15.—.

tationen oder Habilitationsschriften), was sich durch das verstärkte Angebot von Manuskripten und durch eine Aufteilung des Schriftenaustausches zwischen Geographen und Ethnologen erklären lässt. An die Stelle eines Redaktors trat zur besseren Bewältigung der Arbeit eine Redaktionskommission. Die Schriften erfreuen sich im In- und Ausland einer hohen Wertschätzung, was auch stets neue Tauschangebote beweisen. Ihre Herausgabe wird allerdings nicht von der Gesellschaft allein getragen, sondern in bedeutendem Masse sind daran eine Subvention des Kantons Basel-Stadt und Zuschüsse von Firmen und Institutionen beteiligt, denen dafür grosser Dank gebührt.

Die Entwicklung der letzten zwölf Jahre war schliesslich geprägt von der fortgesetzten engen *Zusammenarbeit der Geographen und Ethnologen*, aber auch durch den guten Kontakt mit dem Geographischen Institut und dem Ethnologischen Seminar der Universität und mit dem Museum für Völkerkunde und dem Schweizerischen Museum für Volkskunde. Diese Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen und das gegenseitige Verständnis zu fördern, war ein wichtiges Anliegen des Jubiläumsjahres 1973.

## 2 Mitgliedschaft und Publikationen

### 21 Mitgliederbewegung 1960—1972

---

1960	479	1968	560
1962	514	1970	615
1964	525	1972	614
1966	536	1973	622

### 22 Die Präsidenten der Gesellschaft 1960—1973

---

1960—62	Dr. K. Bösiger
1963—64	Prof. Dr. C. A. Schmitz
1965—67	G. Bienz
1968—70	Dr. G. Baer
1971—73	Prof. Dr. W. A. Gallusser

### 23 Die nach 1960 ernannten Ehrenmitglieder der Gesellschaft

---

1963	Prof. Dr. Alfred Bühler, Basel
	Prof. Dr. Heinrich Gutersohn, Zürich
1966	Georg Bienz, Basel (1973 Ehrenpräsident)
1968	Prof. Dr. Hans Annaheim, Basel
1973	Dr. Kurt Bösiger, Basel
	Hans Bühler, Basel
	Prof. Dr. Hans Dietschy, Basel
	Dr. Maria Freudenreich, Basel
	Franz Grenacher, Basel
	Dr. Max Gschwend, Basel
	Paul Meyer, Mulhouse
	Dr. René Seiffert, Basel
	Dr. Paul Suter, Reigoldswil
	Prof. Dr. Otto Wittmann, Lörrach

«Mitteilungen der GEG Basel»: Bd. 1 (1925) — Bd. 10 (1958)

«Korrespondenzblatt der GEG»: Jg. 1 (1951) — Jg. 8 (1958)

«Regio Basiliensis», Hefte für jurassische und oberrheinische Landeskunde, ab 1967: «Regio Basiliensis», Basler Zeitschrift für Geographie, Bd. 1 (1959/60) — Bd. 14 (1973), wird fortgesetzt.

«Basler Beiträge zur Geographie und Ethnologie», Ergänzungshefte zu «Regio Basiliensis», H. 1 (1960), H. 2 (1962), H. 3 (1961), H. 4 (1961), fortgesetzt als:

«Basler Beiträge zur Geographie und Ethnologie», Geographische Reihe, Ergänzungshefte zu «Regio Basiliensis», H. 5 (1963), H. 6 (1965), fortgesetzt als:

«Basler Beiträge zur Geographie», H. 7 (1968), H. 8 (1968), H. 9 (1969), H. 10 (1969), H. 11 (1970), H. 12 (1970), H. 13 (1970), H. 14 (1972), H. 15 (1972), wird fortgesetzt.

«Basler Beiträge zur Geographie und Ethnologie», Ethnologische Reihe, Ergänzungsbände zu «Regio Basiliensis», Bd. 1 (1964), Bd. 2 (1965), Bd. 3 (1965), fortgesetzt als:

«Basler Beiträge zur Ethnologie», Bd. 4 (1966), Bd. 5 (1969), Bd. 6 (1969), Bd. 7 (1969), Bd. 8 (1971), Bd. 9 (1971), Bd. 10 (1971), Bd. 11 (1971), Bd. 12 (1972), Bd. 13 (1972), wird fortgesetzt.

#### LA SOCIÉTÉ DE GÉOGRAPHIE ET D'ETHNOLOGIE DANS LES ANNÉES DE 1960 A 1973 (Résumé)

La Société a poursuivi le développement réjouissant qui s'était déjà manifesté en 1960. Nous pensons que plusieurs facteurs en sont la cause: non seulement l'intérêt prêté aux pays et peuples étrangers par la radio et la télévision ou le standard de vie amélioré par la haute conjoncture, mais aussi les efforts constants de la Société d'offrir à son public des conférences et des excursions intéressantes.

Les excursions organisées systématiquement dans les alentours plus ou moins proches de Bâle ont certainement joué un rôle important dans l'accroissement de l'effectif de notre société. En plus des sorties d'une demi journée dans les alentours immédiats, nous avons entrepris des excursions, d'une journée entière en Suisse, en Alsace et dans la région badoise limitrophe qui finalement forment un véritable cycle comme nous le connaissons déjà pour nos sorties de plusieurs jours à Pentecôte. Elles ont été complétées par des voyages d'études de dix à quinze jours qui permirent à nos membres d'apprendre à connaître presque toute l'Italie.

Nous avons aussi collaboré plus étroitement avec l'université populaire. D'autre part, tous les membres qui s'intéressent aux colloques donnés à l'Institut de géographie sont invités régulièrement à ces manifestations qui chez nous remplacent les conférences purement scientifiques organisées par d'autres sociétés de géographie.

Pendant cette période les publications sont également devenues toujours plus importantes. Indépendamment de notre journal, le titre «Regio Basiliensis» est actuellement de plus en plus utilisé dans des discussions concernant notre région, parfois même à tort et à travers.

Ce qui caractérise finalement la période des douze dernières années, c'est la coopération très prononcée entre géographes et ethnologues, mais aussi entre les institutions suivantes: l'Institut de Géographie, le Séminaire Ethnologique de l'Université, le Musée d'Ethnologie et le «Musée Suisse d'Art populaire» («Volkskunde»). Un des buts importants de l'année du jubilé 1973 aura été d'approfondir encore cette coopération et la compréhension mutuelle. (Trad. A. Buri)